

Neu im Kino



Conducta - Wir werden sein wie Che

Ernesto Daranas, Kuba 2014
mit Alina Rodríguez, Armando Valdés Freire.
Digital, 108 Min., Spanisch/dt. **UT**

Seit den ersten Tagen der kubanischen Revolution kämpft die Lehrerin Carmela mit Herzblut für ein vorbildliches Schulsystem. Jetzt steht sie kurz vor der Pensionierung und lehnt sich auf gegen absurde bürokratische Beschlüsse und den gesellschaftlichen Werteverfall in Kuba. Einer ihrer Lieblingsschüler ist Chala, der mit seiner alkoholkranken Mutter in einer heruntergekommenen Wohnung im Zentrum von Havanna lebt. Sein vermutlicher Erzeuger, der Überlebenskünstler Ignacio, schlägt sich mit illegalen Hundekämpfen durch. Zwangsläufig kommen auch Chala und seine Freunde immer wieder mit dem Gesetz und den Ordnungsvorstellungen der Schulleitung in Konflikt. Als er in ein Erziehungsheim geschickt werden soll, zieht Carmela alle Register, wohl wissend, dass nicht Chala, sondern das System das Problem ist. Ernesto Daranas verbindet in seiner Geschichte über die Freundschaft zwischen einem schwierigen Schüler und seiner lebensklugen Lehrerin deutliche Systemkritik und großes Gefühlskino. Beim Filmfestival in Havanna 2014 wurde CONDUCTA mit dem Hauptpreis ausgezeichnet.

In Zusammenarbeit mit den Evangelischen Frauen in Baden anlässlich des Weltgebetstags, der 2016 Kuba gewidmet ist.

1.3. 19⁰⁰ / 2.3. 21¹⁵ / 8.3. 19⁰⁰ / 9.3. 19⁰⁰



Babai

Visar Morina, Deutschland/Kosovo 2015
mit Val Maloku, Astrit Kabashi, Adriana Matoshi.
Digital, 104 Min., Albanisch, Deutsch, Serbisch/dt. **UT**

Im Kosovo in der Vorkriegszeit der 1990er Jahre. Der 10-jährige Nori und sein Vater Gezim verkaufen Zigaretten auf der Straße. Auf Noris Mutter möchte Gezim nicht angesprochen werden, der Vergangenheit zu entfliehen gehört überhaupt zu seinen Stärken. Nun will er dem Kosovo entfliehen, allerdings ohne Nori. Als er tatsächlich ohne ein Wort

verschwindet, macht sich sein Sohn voller Wut und Entschlossenheit auf die Suche. Schließlich findet er ihn in Deutschland, wo er seinen Vater mit kindlicher Konsequenz zur Rede stellt. Der 1979 in Prishtina geborene Regisseur Visar Morina hat in seinem Debütfilm eigene Erlebnisse aus seiner Kindheit und Erinnerungen an die oft surreale Atmosphäre im Kosovo jener Jahre verarbeitet. Dabei ist ihm ein meisterhafter Film gelungen, der allein beim Filmfest München mit drei Preisen ausgezeichnet und in die Vorauswahl für den Deutschen Filmpreis 2016 aufgenommen wurde.

10.3. 19⁰⁰ / 11.3. 21¹⁵ / 13.3. 19⁰⁰
15.3. 21¹⁵ / 16.3. 21¹⁵



My Name is Salt

Farida Pacha, Indien 2015
Digital, 92 Min., Gujarati/dt. **UT**

Im westindischen Bundesstaat Gujarat liegt eine gigantische Salzwüste, die jedes Jahr vom Monsun in einen Sumpf verwandelt wird. Trotzdem kehren Tausende von Salzbauern immer wieder zurück, um hier das „weiße Gold“ zu gewinnen. Darunter auch Sanabhai und seine Familie. Die Filmemacherin Farida Pacha hat sie acht Monate lang bei ihrer mühevollen Arbeit begleitet. Dabei verzichtet sie auf einen Kommentar oder Interviews und setzt ganz auf die Kraft der wunderschönen, malerischen Aufnahmen, für die Lutz Konermann mit dem Deutschen Kamerapreis ausgezeichnet wurde. Der fast lyrische Dokumentarfilm gewährt faszinierende Einblicke in eine verborgene Welt, in der Mensch und Arbeit, Kultur und Natur eine Einheit bilden.

18.3. 21¹⁵ / 20.3. 19⁰⁰ / 22.3. 19⁰⁰ / 23.3. 21¹⁵



Ixcanul – Träume am Fuße des Vulkans

Jayro Bustamante, Guatemala 2015
mit María Mercedes Coroy, María Telón, Manuel Antún.
Digital, 91 Min., Spanisch, Kaqchikel/dt. **UT**

Guatemala ist ein Land, das bei uns im Kino kaum vorkommt und sicher noch nie so intensiv zu erleben war wie in diesem Film. María, eine 17-jährige Maya-Frau, lebt mit ihren Eltern auf einer Kaffeeplantage unterhalb eines aktiven Vulkans. Ihre Eltern wollen sie mit einem Vorarbeiter „gut“ verheiraten, während sie sich danach sehnt die Welt jenseits der Berge kennenzulernen. Als sich ihre Hoffnung, mit einem

Kaffeeplücker in die USA zu fliehen, zerschlägt, entdeckt María ihre eigene Welt und Kultur noch einmal neu. Regisseur Jayro Bustamante stammt ebenso aus der Gegend, wo sein Film spielt, wie die beeindruckenden Laiendarsteller. Er kennt das Leben, von dem er erzählt, er hat aus dem Innern heraus die Geschichte entwickelt, die am Fuß des mächtigen Vulkans leise brodelte. Sein Film ist eine grandiose Fusion aus großem Leinwandepos und intimer Betrachtung des indigenen Lebens. IXCANUL war 2015 der erste Film aus Guatemala, der im Wettbewerb der Berlinale gezeigt wurde, wo er einen Silbernen Bären erhielt. (nach: Walter Ruggle, trigon-film)

1.4. 21¹⁵ / 2.4. 21¹⁵ / 3.4. 19⁰⁰ / 5.4. 19⁰⁰ / 6.4. 19⁰⁰



The Forbidden Room

Guy Maddin / Evan Johnson, Kanada 2015
mit Roy Dupuis, Clara Furey, Louis Negin.
Digital, 120 Min., Englisch/dt. **UT**

Die Arbeiten des Kanadiers Guy Maddin stehen für die pure Lust am Kino und am Filmmachen. Sie setzen sich aus 1000 Versatzstücken der Filmgeschichte zusammen, sie zitieren und imitieren die unterschiedlichsten Genres und Tonlagen, sie lieben die Ästhetik der Stummfilmära in all ihren Schattierungen. Dabei wird nicht eine Geschichte erzählt, sondern oft ein ganzes Dutzend übereinander gelegt. In THE FORBIDDEN ROOM hat er es zusammen mit seinem Ko-Regisseur Evan Johnson in dieser Hinsicht zur absoluten Meisterschaft gebracht. Ihr Film ist ein einziger Rausch an Farben, Bildern und fragmentierten Abenteuergeschichten: wunderschön, witzig, delirierend. Zahlreiche Stars sind an diesem abgründigen Spaß mit Gastauftritten beteiligt, darunter Charlotte Rampling, Geraldine Chaplin und Udo Kier. Maddin war damit erneut einer der großen Publikumsliebhaber im Forum der letzten Berlinale.

7.4. 21¹⁵ / 8.4. 21¹⁵ / 14.4. 21¹⁵



Chevalier

Athina Rachel Tsangari, Griechenland 2015
mit Yorgos Kendros, Panos Koronis, Vangelis Mourikis.
Digital, 108 Min., Griechisch/dt. **UT**

Die Regisseurin, Schauspielerin und Produzentin Athina Rachel Tsangari ist eine der prägenden

Figuren des neuen griechischen Kinos. In den deutschen Kinos sorgte sie besonders mit ihrem Film ATTENBERG für einiges Aufsehen. Und wie dieser ist auch ihr neuer Film toderst und zugleich hochskurril. Sechs Männer sitzen mitten in der Ägäis auf ihrer Yacht. Um die Zeit totzuschlagen, spielen sie ein Spiel. Das entwickelt sich zu einem harten und immer irrwitzigeren Wettbewerb. Körperteile werden verglichen und vermessen, gefolgt von Disziplinen wie Fensterputzen oder Seeigelsalat zubereiten. Aus Freunden werden Feinde - hungrige Feinde. Aber keiner der Männer denkt daran, vom Bord zu gehen, ehe er nicht zum Gewinner gekrönt wurde. In CHEVALIER führt Tsangari mit viel Ironie althergebrachte Konzepte und Rituale von Männlichkeit ad absurdum.

21.4. 19⁰⁰ / 22.4. 21¹⁵ / 23.4. 21¹⁵
24.4. 19⁰⁰ / 26.4. 21¹⁵

14. Stummfilm-Festival



Il fuoco Das Feuer

Giovanni Pastrone, Italien 1916
mit Pina Menichelli, Febo Mari, Felice Minotti
Musikalische Begleitung: **Gabriel Thibaudeau**
35mm, ca. 55 Min., ital.ZT/dt. **UT**

Vor erlesenen Decors entwickelt sich um eine Femme fatale eine Amour-Fou-Geschichte, die die bürgerlichen Moralvorstellungen konsequent sprengt. In dieser Geschichte kann es nur Sieger oder Verlierer geben. (...) Je heftiger die Leidenschaften empor flackern, desto bedrohlicher werden die Schatten des Todes. Das Verrückte in, der Verlust der Identität, ist nur eine Vorstufe des endgültigen Vergehens im Feuer der Leidenschaft. (nach JJ, 14. Stummfilm Festival Karlsruhe) 1913 trat Pina Menichelli erstmals auf der Leinwand in Erscheinung und avancierte drei Jahre später mit ihrem dämonisch-verführerischen Spiel neben Francesca Bertini und Lyda Borelli zu einer der bekanntesten und bestbezahlten Diven im italienischen Stummfilm der 1910er Jahre. Unter der Regie von Giovanni Pastrone erreichte sie den Höhepunkt ihrer Karriere mit zwei, auch international Aufsehen erregenden Produktionen: IL FUOCO, zu dem Gabriele d'Annunzio gemeinsam mit Giovanni Pastrone das Drehbuch geschrieben hatte, und TIGRE REALE (1916). Wegen seiner erotischen Stimmung protestierte die katholische Kirche vehement gegen IL FUOCO, Pina Menichelli jedoch war als mondäner, männerbetörender Vamp der Magnet an den Kinokassen. (steffi-line)

Im Rahmen des 14. Stummfilm-Festival stellen wir IL FUOCO in einer restaurierten Kopie des Museo Nazionale del Cinema, Turin vor.

10.3. 21³⁰

La Binoche

Es dauerte nur etwas mehr als zehn Jahre seit Beginn ihrer Filmkarriere bis aus der 1964 geborenen Schauspielerin Juliette Binoche „La Binoche“ wurde. In ihrem Heimatland Frankreich ist das als Ehrentitel gemeint, der den Ausnahmestatus dieser großartigen Darstellerin unterstreicht. Dabei reicht die Spanne ihrer Rollen vom Hollywood-Melodram bis zum europäischen Autorenkino, von der Komödie über historische Kostümfilm bis zum psychologischen Kammerspiel. Sie hatte an der Karriere mancher Regisseure einen nicht geringen Anteil, etwa bei Leos Carax oder Michael Haneke. Wir widmen Juliette Binoche bis Juni eine Werkschau, die nicht zuletzt die enorme Vielfalt dieser wunderbaren Schauspielerin aufzeigt.



Maria und Joseph *Je vous salue, Marie*

Jean-Luc Godard, Frankreich 1985
mit Myriem Roussel, Thierry Rode, Juliette Binoche.
35mm, 70 Min., Französisch/dt. **UT**

Godard überträgt die christliche Botschaft von der Menschwerdung Jesu in die Gegenwart. Maria, die unberührte Tochter eines Tankstellenpächters, bringt ein Kind zur Welt. Ihr völlig überraschter Freund Joseph wehrt sich zunächst gegen die unerklärliche Situation, bis er sie allmählich akzeptiert. Juliette Binoche spielt in dieser frühen Nebenrolle ein Mädchen, das Joseph eindeutiger Avancen macht als die keusche Maria. Bei seiner Premiere im Wettbewerb der Berlinale sorgte der Film 1985 erwartungsgemäß für heftige Diskussionen.

5.3. 21¹⁵ / 16.3. 19⁰⁰



Die Liebenden von Pont Neuf

Les amants du Pont Neuf

Leos Carax, Frankreich 1991
mit Juliette Binoche, Denis Lavant, Klaus-M. Grüber.
35mm, 126 Min., **DF**

Auf der Pariser Brücke Pont Neuf lebt ein junger Obdachloser. Hier begegnet er einer Malerin, die zu erblinden droht und sich aus ihrer bürgerlichen

Welt in die der Außenseiter flüchtet. Mit grandiosen Bildeinfällen erzählt der Film eine Geschichte um Liebe, Leidenschaft, körperliche und seelische Zerstörungen. Ein faszinierender Bilderbogen, der zwischen dokumentarischem Realismus und märchenhafter Übersteigerung pendelt. Juliette Binoche, die sich dem Film ihres damaligen Lebensgefährten Leos Carax mit Haut und Haaren verschrieben hatte, wurde für ihre Darstellung mit dem Europäischen Filmpreis ausgezeichnet.

12.3. 21¹⁵ / 19.3. 21¹⁵



Die unerträgliche Leichtigkeit des Seins *The Unbearable Lightness of Being*

Philip Kaufman, USA 1987
mit Daniel Day-Lewis, Juliette Binoche, Lena Olin.
35mm, 172 Min., **DF**

Die Verfilmung des gleichnamigen Romans von Milan Kundera spielt 1968 während und nach der Zeit des Prager Frühlings. Der junge Arzt Tomáš führt ein lockeres Leben und hat zahlreiche Affären. Auch als er die Kellnerin Teresa heiratet, setzt er seine Seitensprünge fort. Teresa beginnt zu fotografieren und hält den Einmarsch der Warschauer-Pakt-Staaten in Prag mit der Kamera fest. Schließlich müssen beide in die Schweiz emigrieren. Juliette Binoche ist hier in der Rolle der Teresa zu sehen, die an der Untreue ihres Mannes fast zerbricht. Ein Foto-Shooting mit ihr als Modell und der schwedischen Schauspielerin Lena Olin als Fotografin gilt zu Recht als eine der gelungensten erotischen Szenen im Kino der 1980er Jahre.

31.3. 19⁰⁰



Drei Farben: Blau *Trois couleurs: Bleu*

Krzysztof Kieslowski, Frankreich/Polen 1993
mit Juliette Binoche, Benoît Régent, Florence Pamel.
35mm, 98 Min., Französisch/dt. **UT**

Erster Teil der Trilogie des polnischen Regisseurs Krzysztof Kieslowski, die nach der Alltagsgänglichkeit der Ideale der Französischen Revolution fragt. Eine Frau, die ihren Mann und ihre Tochter bei einem Autounfall verloren hat, bricht radikal mit

ihrer Vergangenheit. Sie verlässt den Landsitz, nimmt ihren Mädchennamen wieder an und zieht nach Paris. In der Anonymität der Großstadt beginnt sie ein neues Leben, ohne Freunde, ohne Bekannte, ohne Beruf. Ihre Einsamkeit wird zum Synonym der absoluten Freiheit. Beim Festival von Venedig gewann der Film 1993 den Goldenen Löwen und Juliette Binoche wurde als Beste Darstellerin ausgezeichnet.

2.4. 19⁰⁰ / 6.4. 21¹⁵



Der Husar auf dem Dach

Le hussard sur le toit

Jean-Paul Rappeneau, Frankreich 1995
mit Olivier Martinez, Juliette Binoche, Francois Cluzet.
35mm, 136 Min., **DF**

Im Sommer 1883 wird der Süden Frankreichs von einer verheerenden Cholera-Epidemie heimgesucht. Ein italienischer Freiheitskämpfer reitet auf der Suche nach vermissten Mitstreitern durch Landschaften und Dörfer. Überall trifft er auf Tote und Kranke, meist ist er der einzige, der sich traut den Menschen zu helfen. Zwischen ihm und einer jungen Marquise, die sich aus Angst vor der Seuche einfach eingeschlossen hatte, entwickelt sich eine subtile Liebesbeziehung. Aufwendiger Historienfilm, der mit großer stilistischer Geschlossenheit und Genauigkeit das späte 19. Jahrhundert rekonstruiert.

10.4. 19⁰⁰



Eine Couch in New York

Un divan à New York

Chantal Akerman, Frankreich/Belgien/D 1996
mit Juliette Binoche, William Hurt, Stephanie Buttle.
35mm, 105 Min., **DF**

Ein frustrierter New Yorker Psychoanalytiker tauscht sein mondänes Apartment mit der Mansardwohnung einer attraktiven Pariser Tänzerin. Ohne sich kennenzulernen, erfahren die beiden im Domizil des jeweils anderen soviel voneinander, dass sie sich verlieben. Chantal Akermans elegante Liebeskomödie lebt von den doppelbödigen Dialogen, der Lust an Verwechslung und Verwirrung und der virtuoson Schauspielkunst ihrer beiden Hauptdarsteller.

17.4. 19⁰⁰

Phil Collins



Tomorrow is always too long

Phil Collins, Großbritannien 2014.
Digital, 82 Min., Englisch/dt. **UT**

Der Bildende Künstler Phil Collins hat mit verschiedenen lokalen Communities und Protagonisten eine außergewöhnliche Liebeserklärung an die Stadt Glasgow entwickelt. Es sind Alltagsporträts, welche die Bandbreite des menschlichen Lebens von der Geburt bis zum Alter umfassen. Ein verbindendes Element ist außerdem die Musik. Immer wieder singen die Protagonisten Lieder, die von der walisischen Künstlerin Cate Le Bon eigens für dieses Projekt geschrieben wurden. Der Film verknüpft so unterschiedliche Genres wie Musical, Dokumentation, Late Night-TV und Silhouetten-Animation und nimmt den Zuschauer mit auf eine eindringliche, hypnotische Reise in das Herz der Stadt. Ein experimentierfreudiges Kunstwerk, das dem dokumentarischen Genre neue Möglichkeiten eröffnet.

18.3. 19⁰⁰ / 22.3. 21¹⁵ / 23.3. 19⁰⁰

Forum

Filme von Studierenden

Der Medienkunst-Bereich Film an der Hochschule für Gestaltung Karlsruhe erforscht und erarbeitet neue Konzepte und Formate auf den Gebieten Dokumentarfilm, Experimentalfilm und Autorenfilm. Die Filmtheorie spielt dabei eine wichtige Rolle. Auch an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste entstehen inzwischen zahlreiche Arbeiten im Bereich Videokunst, so dass das neue Medium eine immer wichtigere Position eingenommen hat und gleichwertig neben den klassischen Formen Malerei und Bildhauerei existiert.

Studierende der beiden Hochschulen arbeiten mit den unterschiedlichsten Ansätzen und technischem Vorwissen oder Equipment und nicht selten kommt es zu Kooperationen untereinander. Wir haben einige aktuelle Arbeiten von Studierenden der Hochschule für Gestaltung Karlsruhe und der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe ausgewählt, um sie an einem Abend gegenüberzustellen und zu diskutieren. Die AutorInnen werden an diesem Abend anwesend sein, um ihre Arbeiten vorzustellen und stehen für ein Gespräch zur Verfügung.

27.4. 19⁰⁰



Those People

Joey Kuhn, USA 2015
mit Jonathan Gordon, Jason Ralph, Haaz Sleiman.
Digital, 89 Min., Englisch/dt. **UT**

Charlie lebt als Künstler in der Upper East Side von Manhattan. Seit er sich erinnern kann, ist er in seinen besten Freund Sebastian verliebt. Seit dessen Vater aber wegen eines Investitionsbetrugs ins Gefängnis kam, ist auch Sebastian einer der meist gehassten Männer von New York City. Er, Charlie und ihr Freundeskreis verschanzen sich zunehmend in Sebastians schickem Penthouse. Als Charlie in einer Bar den libanesischen Pianisten Tim kennenlernt, funkt es zwischen den beiden gewaltig. Hin und her gerissen zwischen der neuen Liebe und der alten Schwärmerei für den Jugendfreund, muss Charlie eine Entscheidung treffen. Der Film ist in der New Yorker Oberschicht angesiedelt und wirkt gelegentlich wie eine schwule Version von F. Scott Fitzgeralds „Der große Gatsby“.

15.4. 21¹⁵ / 30.4. 19⁰⁰



Carol

Todd Haynes, USA 2015
mit Cate Blanchett, Rooney Mara, Sarah Paulson.
Digital, 118 Min., Englisch/dt. **UT**

Im New York der frühen 1950er Jahre. Hier führt Carol eine unerfüllte Ehe mit ihrem wohlhabenden Mann Harge. In einem Kaufhaus lernt sie die junge Verkäuferin Therese kennen, die von einem besseren Leben träumt. Auf einer gemeinsamen Reise entwickelt sich eine ganz besondere Beziehung zwischen ihnen – und schließlich die große Liebe. Harge will das neue Glück seiner Frau jedoch nicht akzeptieren. Mit viel Gespür für die subtilen Zwischentöne im Umgang der beiden Frauen miteinander hat Todd Haynes einen eleganten Film geschaffen, der stilistisch sehr geschickt an das Kino der 1950er Jahre anknüpft.

16.4. 21¹⁵ / 29.4. 19⁰⁰

In Zusammenarbeit mit Pride Pictures

Unter der Bezeichnung „Real America“ stellen wir ab November 2012 neuere Werke des amerikanischen Independent-Kinos vor, die bei allen Unterschieden ein ausgeprägtes Interesse für die soziale Wirklichkeit der USA verband. Da nach wie vor Filme entstehen, die sehr gut in diese Rubrik passen, wollen wir sie in unregelmäßigen Abständen wieder aufleben lassen. Dabei muss es sich nicht ausschließlich um Arbeiten amerikanischer Filmemacher handeln. Die Berliner Regisseurin Anja Marquardt zeichnet beispielsweise mit ihrem in New York entstandenen Debütfilm *SHE'S LOST CONTROL* das authentische Bild einer ganz speziellen Subkultur.



Results

Andrew Bujalski, USA 2015
mit Guy Pearce, Cobie Smulders, Kevin Corrigan.
Digital, 105 Min., Englisch/dt. **UT**

Danny will Veränderung, auch der Körper soll anders werden und dafür bezahlt er das Fitnessstudio gleich mal Jahre im Voraus. Das Geld dafür hat er, weil die Mutter gestorben ist und ihm unverhofft eine größere Summe vererbt hat. Davon kauft er sich noch ein riesiges Haus, eine E-Gitarre und ein paar vereinzelt Möbelstücke. Kate, seine Fitness-Trainerin, hat zwar einen perfekten Körper, aber noch keinen passenden Mann gefunden. Und Trevor, dem das Fitness-Studio gehört, will vergrößern und dafür braucht er Geld. Dass der Erzählfluss ungewöhnliche Wege einschlägt, macht den Reiz dieses entspannten Films aus.

3.3. 21¹⁵ / 4.3. 21¹⁵ / 5.3. 19⁰⁰ / 9.3. 21¹⁵



She's Lost Control

Anja Marquardt, USA 2014
mit Brooke Bloom, Marc Menchaca, Dennis Boutsikaris.
Digital, 90 Min., Englisch/dt. **UT**

Ronahs Welt ist ein Gespinnst aus Ausflüchten und Illusionen, gut gemeinten Lügen und emotionalen Spielen. Als „Sexual Surrogate“ ist sie eine Art Therapeutin, die sich Männern mit Bindungsängsten für anderthalb Stunden als Ersatzpartnerin zur Verfügung stellt. Mit ihr können sie in einem geschütz-

ten, vertraglich geregelten Rahmen ihre Angst vor körperlichem Kontakt überwinden. Während ihrer Sitzungen, die ihr ein Psychotherapeut vermittelt, lebt Ronah eine Intimität, die ihr in Wahrheit auch selbst gänzlich fremd ist. Unter Verzicht auf jeden Voyeurismus beschreibt Anja Marquardts beeindruckend komplexes, stilistisch reifes Regiedebüt, wie die Grenze zwischen professioneller und privater Intimität zusehends aufweicht. Visuell erinnert ihr Film an die Freiheit des unabhängigen US-Kinos der Sechziger Jahre, als Robert Frank, Andy Warhol oder die Maysles-Brüder zu semidokumentarischen Formen zwischen Fotografie, Bildender Kunst und „Living Theatre“ fanden.

26.4. 19⁰⁰ / 29.4. 21¹⁵ / 30.4. 21¹⁵

CineMA

Mittelalter im Film

Das Mittelalter liefert dem Medium Film immer wieder Stoffe und Motive, denen die Mediävistik am KIT in ihrem Mittelalter-Filmkreis „CineMA“ nachgeht. Im Sommer 2016 erstmals in Kooperation mit der Kinemathek im studio 3. Die Idee dahinter: Wissenschaft und Öffentlichkeit, fachliches und cineastisches Interesse werden in innovativer Weise zusammengeführt. Neben den Filmgenuss tritt die Chance auf Hintergrundinformationen (kurze Einführungen durch die Mediävisten Prof. Mathias Herweg und Dr. Wolfgang Wegner) und Diskussion. Unter dem Rahmenthema „Große Stoffe und Texte des Mittelalters: Artus, Kreuzzüge, Faust“ werden bis Juni drei repräsentative Werke auf der großen Leinwand gezeigt.



Faust

Friedrich Wilhelm Murnau, Deutschland 1926
mit Emil Jannings, Gösta Ekman, Camilla Horn.
107 Min.

Murnaus letzter Film in Deutschland basiert zum einen auf Motiven der Volkslegende und zum anderen auf den Dramatisierungen von Christopher Marlowe und Goethe. Faust, ein großer Gelehrter, verschreibt seine Seele dem Teufel und erhält dafür ewige Jugend und alle Schätze der Welt. Als er sich in das unschuldig-reine Gretchen verliebt, nimmt das Verhängnis seinen Lauf. „Mit diesem filmischen Kunstwerk hat die siebente Kunst eine Einfachheit und Klarheit, aber auch eine Würde und Tiefe erreicht, die das Sakrale und Mystische als ihren innersten Kern einschließen und sie zur Größe von Bach-Oratorien erheben.“ (Helma Sanders-Brahms)

28.4. 19⁰⁰

In Zusammenarbeit mit dem Institut für Germanistik, Abteilung Mediävistik am KIT

Dem afrikanischen Kino Gesicht und Stimme zu geben, war das Anliegen unseres jährlichen Schwerpunkts „Cinema Afrika“. Da diese Filme aber kaum noch in den regulären deutschen Verleih kommen, entstehen hier inzwischen so hohe Kosten bei der Filmbeschaffung, das wir sie aus unserem normalen Budget nicht mehr tragen können. Wir sehen uns daher leider gezwungen, in diesem Jahr auf afrikanische Filmtage zu verzichten. Wir werden aber auch weiterhin einzelne Filme aus und über Afrika bei unserer Programmgestaltung berücksichtigen, da sie uns selbstverständlich wichtig bleiben.



Voices of Violence

Claudia Schmid, Deutschland 2015.
Digital, 90 Min., **DF**

Gewalt gegen Frauen ist in vielen Ländern eine traurige Tatsache. Die Filmemacherin Claudia Schmid schildert in ihrem Dokumentarfilm VOICES OF VIOLENCE das Schicksal verschiedener davon betroffener Frauen in Bangladesch, dem Kongo, Benin und Deutschland, mit dem Ziel ihnen eine Stimme zu geben.

4.3. 19⁰⁰ / 11.3. 19⁰⁰ / 12.3. 19⁰⁰

Weltläufig

Filmische Erkundungen

Das Filmprogramm der Kinemathek im Rahmen der 23. Europäischen Kulturtage trägt den Titel „Weltläufig - Filmische Erkundungen“. Es stellt Filme vor, die Wanderungen und Reisen begleiten oder deren Regisseure und Regisseurinnen selbst zu filmischen Erkundungsfahrten aufbrechen. Es sind Dokumentar- oder Essayfilme, die auch von der stilistischen Vielfalt dieses Genres zeugen und aus ganz unterschiedlichen Jahrzehnten stammen. Die Filme führen mal in weit entfernte Länder, mal bleiben sie im eigenen Land, mal wandern sie über einen Alpenpass und mal durchmessen sie einen ganzen Kontinent.

9. - 20.4.

Ausführliche Informationen zu den einzelnen Filmen finden sich in einer gesonderten Publikation, die im Kino erhältlich ist, sowie im Katalog der 23. Europäischen Kulturtage.

März

	tagsüber	19 ⁰⁰	21 ¹⁵
DI	1.	NEU IM KINO Conducta dt.UT	RE-EDITION Vampyr
MI	2.	DOKUMENTE The True Cost dt.UT	NEU IM KINO Conducta dt.UT
DO	3.	DOKUMENTE The True Cost dt.UT	REAL AMERICA Results dt.UT
FR	4.	CINEMA AFRIKA Voices of Violence DF	REAL AMERICA Results dt.UT
SA	5.	15 ⁰⁰ KINDERKINO Vilja und die Räuber ab 6 J.	REAL AMERICA Results dt.UT
SO	6.	15 ⁰⁰ KINDERKINO Vilja und die Räuber ab 6 J.	RE-EDITION Vampyr
DI	8.	NEU IM KINO Conducta dt.UT	DOKUMENTE The True Cost dt.UT
MI	9.	NEU IM KINO Conducta dt.UT	REAL AMERICA Results dt.UT
DO	10.	NEU IM KINO Babai dt.UT	21 ³⁰ 14. STUMMFILMFESTIVAL Il fuoco Musikbegleitung: Gabriel Thibau
FR	11.	15 ⁰⁰ KINDERKINO Die geheime Mission ab 8 J.	NEU IM KINO Babai dt.UT
SA	12.	15 ⁰⁰ KINDERKINO Die geheime Mission ab 8 J.	CINEMA AFRIKA Voices of Violence DF
SO	13.	15 ⁰⁰ KINDERKINO Die geheime Mission ab 8 J.	LA BINOCHÉ Die Liebenden von Pont Neuf DF
DI	15.	WOCHEN GEGEN RASSISMUS Der Kuafär aus der Keupstraße Zu Gast: Alexander Salomon dt./türk.UT	NEU IM KINO Babai dt.UT
MI	16.	LA BINOCHÉ Maria und Joseph dt.UT	NEU IM KINO Babai dt.UT
DO	17.	WOCHEN GEGEN RASSISMUS Tanz unterm Hakenkreuz Vorgestellt von Annette von Wangenheim	
FR	18.	PHIL COLLINS Tomorrow is always too long dt.UT	NEU IM KINO My Name is Salt dt.UT
SA	19.	15 ⁰⁰ KINDERKINO Vilja und die Räuber ab 6 J.	WOCHEN GEGEN RASSISMUS Der Kuafär aus der Keupstraße dt./türk.UT
SO	20.	15 ⁰⁰ KINDERKINO Vilja und die Räuber ab 6 J.	NEU IM KINO My Name is Salt dt.UT
DI	22.	NEU IM KINO My Name is Salt dt.UT	PHIL COLLINS Tomorrow is always too long dt.UT
MI	23.	PHIL COLLINS Tomorrow is always too long dt.UT	NEU IM KINO My Name is Salt dt.UT
DO	24.	ULRIKE OTTINGER Chamisso's Schatten - Kapitel 1 dt.UT Alaska und Aleutische Inseln	
FR	25.	15 ⁰⁰ ULRIKE OTTINGER Chamisso's Schatten - Kapitel 1 dt.UT Alaska und Aleutische Inseln	20 ⁰⁰ ULRIKE OTTINGER Chamisso's Schatten - Kapitel 2 dt.UT Tschukotka und Wrangel-Insel (Teil 1)
SA	26.	15 ⁰⁰ ULRIKE OTTINGER Chamisso's Schatten - Kapitel 2 dt.UT Tschukotka u. Wrangel-Insel (Teil 2)	20 ⁰⁰ ULRIKE OTTINGER Chamisso's Schatten - Kapitel 3 dt.UT Kamtschatka und Bering-Insel
SO	27.	ULRIKE OTTINGER Chamisso's Schatten - Kapitel 2 dt.UT Tschukotka und Wrangel-Insel (Teil 1)	
DI	29.	ULRIKE OTTINGER Chamisso's Schatten - Kapitel 2 dt.UT Tschukotka und Wrangel-Insel (Teil 2)	
MI	30.	ULRIKE OTTINGER Chamisso's Schatten - Kapitel 3 dt.UT Kamtschatka und Bering-Insel	
DO	31.	LA BINOCHÉ Die unerträgliche Leichtigkeit des Seins DF	

Abkürzungen OF = Originalfassung | DF = deutsche Fassung | UT = mit Untertiteln | ZT = Zwischentitel.

April

	tagsüber	19 ⁰⁰	21 ¹⁵
FR	1.	DOKUMENTE No Land's Song dt.UT	NEU IM KINO Ixcanul - Träume am Fuße des Vulkans dt.UT
SA	2.	15 ⁰⁰ KINDERKINO Rettet Raffi! ab 7 J.	LA BINOCHÉ Drei Farben: Blau dt.UT
SO	3.	15 ⁰⁰ KINDERKINO Rettet Raffi! ab 7 J.	NEU IM KINO Ixcanul - Träume am Fuße des Vulkans dt.UT
DI	5.	NEU IM KINO Ixcanul - Träume am Fuße des Vulkans dt.UT	DOKUMENTE No Land's Song dt.UT
MI	6.	NEU IM KINO Ixcanul - Träume am Fuße des Vulkans dt.UT	LA BINOCHÉ Drei Farben: Blau dt.UT
DO	7.	IM PORTRÄT Feuer bewahren - nicht Asche anbieten Zu Gast: A. von Wangenheim	NEU IM KINO The Forbidden Room dt.UT
FR	8.	DOKUMENTE No Land's Song dt.UT	NEU IM KINO The Forbidden Room dt.UT
SA	9.	15 ⁰⁰ KINDERKINO Der Junge und die Welt ab 8 J.	WELTLÄUFIG Grass engl.ZT
SO	10.	15 ⁰⁰ KINDERKINO Der Junge und die Welt ab 8 J.	LA BINOCHÉ Der Husar auf dem Dach DF
DI	12.	WELTLÄUFIG Madame l'Eau dt.UT	
MI	13.	DOKUMENTE Iraqi Odyssey dt.UT	
DO	14.	WELTLÄUFIG In der Fremde	NEU IM KINO The Forbidden Room dt.UT
FR	15.	WELTLÄUFIG Der Fluch des Igels engl.UT	QUEERKULTUR Those People dt.UT
SA	16.	15 ⁰⁰ KINDERKINO Rettet Raffi! ab 7 J.	WELTLÄUFIG Meridian
SO	17.	15 ⁰⁰ KINDERKINO Rettet Raffi! ab 7 J.	QUEERKULTUR Carol dt.UT
DI	19.	LA BINOCHÉ Eine Couch in New York DF	
MI	20.	WELTLÄUFIG Die Gemmi - Ein Übergang dt.UT Tranes - Reiter auf dem toten Pferd Zu Gast: Regisseur C. Klopfenstein	
DO	21.	WELTLÄUFIG München-Berlin Wanderung dt.UT Eva Zu Gast: Regisseurin Melanie Jilg	DOKUMENTE Cinema: A Public Affair dt.UT
FR	22.	NEU IM KINO Chevalier dt.UT	NEU IM KINO Chevalier dt.UT
SA	23.	DOKUMENTE Cinema: A Public Affair dt.UT	NEU IM KINO Chevalier dt.UT
SO	24.	15 ⁰⁰ KINDERKINO Der Junge und die Welt ab 8 J.	DOKUMENTE Cinema: A Public Affair dt.UT
DI	26.	NEU IM KINO Chevalier dt.UT	REAL AMERICA She's Lost Control dt.UT
MI	27.	FORUM Ein Abend mit Filmen von Studierenden der Staatl. Akademie der bildenden Künste und der HfG Karlsruhe	
DO	28.	CineMA Faust Mit einer Einführung von Prof. Mathias Herweg, Dr. Wolfgang Wegner	
FR	29.	QUEERKULTUR Carol dt.UT	REAL AMERICA She's Lost Control dt.UT
SA	30.	QUEERKULTUR Those People dt.UT	REAL AMERICA She's Lost Control dt.UT

Titelbild: **Juliette Binoche**

Programmänderungen vorbehalten.

Dokumente



The True Cost - Der Preis der Mode

Andrew Morgan, USA 2015.
Digital, 92 Min., Englisch/dt. **UT**

Der Lebenszyklus für Kleidung und Mode hat sich in den westlichen Ländern dramatisch beschleunigt. Die Preise für Kleidung sinken seit Jahrzehnten, während die Kosten für Mensch und Umwelt dramatisch ansteigen. **THE TRUE COST** beleuchtet die globalen Zusammenhänge einer Milliardenindustrie und fragt, wer den Preis für unsere Kleidung bezahlt. Dafür hat der Filmemacher Andrew Morgan weltweit Menschen aufgesucht, die Teil der Prozesskette dieser Industrie sind: Arbeiterinnen in Kambodscha, Bangladesch, Indien und China ebenso wie Baumwoll-Farmer in Texas, Aktivistinnen, Modemacherinnen und Unternehmerinnen. Mit seinem Film ist ihm eine umfassende Bestandsaufnahme der Bekleidungsindustrie gelungen, die die Wechselwirkungen zwischen einem unersättlichen westlichen Modekonsum und der Ausbeutung, Vergiftung und Verschmutzung in den Herkunftsländern aufzeigt. Gleichzeitig verdeutlicht er in Interviews mit Fachkundigen der Modebranche, wie die Kritik am System der Wegwerfmode zu neuen Modellen der Fair-Trade-Produktion führen kann.

2.3. 19⁰⁰ / 3.3. 19⁰⁰ / 8.3. 21¹⁵



No Land's Song

Ayat Najafi, Deutschland/Frankreich 2015.
Digital, 90 Min., Englisch, Farsi, Französisch/dt. **UT**

Seit der Islamischen Revolution 1979 sind Sängerinnen im Iran aus der Öffentlichkeit verbannt. Außer vor einem rein weiblichen Publikum, dürfen sie nicht mehr solo auftreten. Aufnahmen einstiger weiblicher Ikonen sind nur noch auf dem Schwarzmarkt erhältlich. Die iranische Komponistin Sara Najafi ist entschlossen, das kulturelle Gedächtnis aufzufrischen, indem sie Teheran auf den Spuren berühmter Sängerinnen der 1920er und 60er Jahre durchstreift. Sie möchte die weibliche Stimme in der Gegenwart beleben und plant ein Konzert mit iranischen und französischen Solistinnen - auch, um kulturelle Brücken wieder aufzubauen. Der heute in Berlin lebende Regisseur Ayat Najafi hat die Vorbereitungen

zwischen Teheran und Paris zweieinhalb Jahre begleitet. Lässt sich mit interkultureller Solidarität und der revolutionären Kraft der Musik gegen die Willkür des Systems ankommen? Politthriller und musikalische Reise zugleich, vergisst der Film nie sein Zentrum: die Stimmen der Frauen. (nach: *Dok Leipzig 2014*)

1.4. 19⁰⁰ / 5.4. 21¹⁵ / 8.4. 19⁰⁰



Iraqi Odyssey

Samir, Irak/Schweiz/Deutschland 2015.
Digital, 162 Min., Arabisch, Englisch/dt. **UT**

Der Filmemacher Samir - sein Vater ist Iraker, seine Mutter Schweizerin, mit sechs Jahren siedelte er in die Schweiz über - spürt in diesem monumentalen Film seinen irakischen Wurzeln nach. In jahrelanger Arbeit hat er dafür seine über den ganzen Erdball verstreute Verwandtschaft aufgesucht. Die Lebensläufe der Onkeln, Tanten, Kusinen und Halbschwestern verwebt Samir zu einem gewaltigen Gesamtbild des Iraks im 20. und 21. Jahrhundert. Neben den Erzählungen der Familienmitglieder hat er dafür eine unglaubliche Fülle an historischem Material verwendet, das von Wochenschauaufnahmen über private Fotos und Filme bis zu Ausschnitten aus Propaganda- oder populären ägyptischen Spielfilmen reicht. In mehrere Kapitel unterteilt zeichnet er den Verfall seines Vaterlandes nach und entwirft ein völlig neues Bild des Iraks und seiner wechselvollen Geschichte. Der Film war trotz seiner enormen Länge in Samir's Heimatland Schweiz ein erstaunlicher Publikumserfolg.

13.4. 19⁰⁰

Cinema: A Public Affair

Tatiana Brandrup, Deutschland 2015.
Digital, 100 Min., Russisch, Deutsch/dt. **UT**

Was können Filme, was kann Kino im günstigsten Fall bewirken? Antworten auf diese komplexe Frage weiß kaum jemand so schön und klug zu formulieren wie Naum Kleiman. Der russische Filmhistoriker, Leiter des legendären Eisenstein-Archivs, war Direktor des 2005 geschlossenen Moskauer „Museum Kino“, das 16 Jahre lang neben einem anspruchsvollen Film- und Ausstellungsprogramm einen offenen Ort für künstlerische und intellektuelle Diskussionen bot. Seit seiner Schließung sind die Filme und Sammlungen der Cinemathek auf dem Gelände des Mosfilm-Studios eingelagert. Das „Museum Kino“ - Kleiman und der Freundeskreis des Museums - arbeitete trotzdem weiter, im Exil, gegen alle Widerstände, mit Mut und unerschütterlichem Optimismus. Der Film rekonstruiert die Ereignisse bis zum Sommer 2014, als Kleiman auf skandalöse Weise abgesetzt wurde. In ihrem Porträt über ihn erzählt Tatiana Brandrup von der Kraft des Kinos und setzt dem Moskauer Filmemuseum ein Denkmal.

21.4. 21¹⁵ / 22.4. 19⁰⁰ / 23.4. 19⁰⁰

Im Porträt



Feuer bewahren - nicht Asche anbeten

Annette von Wangenheim, Deutschland 2015.
Digital, 86 Min.

Martin Schläpfer, Choreograf und Ballettdirektor der Deutschen Oper am Rhein in Düsseldorf und Duisburg, gehört zu den bedeutendsten Tanzschöpfern Europas. Sein Ballett am Rhein erreicht international die unterschiedlichsten Zielgruppen, von Düsseldorf bis Moskau, von Barcelona, Paris oder Tel Aviv bis Muscat im Oman. Seine sensible und hochmusikalische Tanzkunst wirkt verstörend und beglückend zugleich. Gerahmt von zwei Uraufführungen - „Deep Field“, eine Choreografie zu einer Auftragskomposition von Adriana Hölszky, und „Alltag“, eine Choreografie von Hans van Manen für Martin Schläpfer als Solotänzer - wirft der Film einen Blick hinter die Kulissen des modernen Tanztheaters, der einen ganz besonderen Sog entwickelt. Gleichzeitig legt die erstaunlich private Annäherung an Schläpfer Facetten einer widersprüchlichen, kreativen Persönlichkeit frei, die sich nie mit dem Status quo zufrieden gibt. Entstanden ist ein außergewöhnliches Künstlerporträt, dem bei großer filmischer Eigenständigkeit auf überzeugende Weise Kunstvermittlung gelingt.

7.4. 19⁰⁰

Zur *Premiere ihres Films in Karlsruhe* ist die Regisseurin **Annette von Wangenheim** zu Gast und steht im Anschluss an die Vorführung zum Gespräch zur Verfügung.

Re-Edition

Vampyr Der Traum des Allan Gray

Carl Theodor Dreyer, Deutschland 1932
mit Julia West, Maurice Schutz, Sybille Schmitz.
Digital, 73 Min.

Ein junger Mann, ausgestattet mit seherischen Gaben, gerät ins Reich der Vampire und befreit die Tochter eines Schlossherren aus der Gewalt des Bösen. Dreyers erster Tonfilm ist ein Klassiker des Horror-Genres und zugleich eines der Meisterwerke des europäischen Vorkriegskinos. Durch die subtile Lichtregie und kaum merkliche Akzentverschiebungen entsteht ein Klima unfassbarer Bedrohung, in dem sich Traum und Wirklichkeit in ständigem Wechsel durchdringen. Auf raffinierte Weise entzieht sich der Film sowohl den expressionistischen Normen des Fantastischen als auch der naturalistisch-künstlichen Darstellung des Grauens. (*Lexikon des Int. Films*)

1.3. 21¹⁵ / 6.3. 19⁰⁰

Wochen gegen Rassismus

Der Kuaför aus der Keupstrasse

Andreas Maus, Deutschland 2015.
Digital, 92 Min., Deutsch, Türkisch/dt.&türk. **UT**

Im Mittelpunkt des Films stehen die Opfer des Nagelbombenanschlags in der Kölner Keupstrasse. Am Nachmittag des 9. Juni 2004 explodierte die Bombe vor dem Geschäft des Frisörs Özcan Yildirim. In den Augen der ermittelnden Behörden wird er schnell zum potentiellen Täter mit Verbindungen zur Schutzgeld- oder Drogenmafia. Er wird kriminalisiert und mit ihm eine ganze Straße, eine Gemeinschaft mit Migrationshintergrund. Erst sieben Jahre später werden die Rechtsterroristen des Nationalsozialistischen Untergrunds (NSU) als die wahren Täter enttarnt. Der Film rekonstruiert die Ermittlungen der Polizei anhand der Verhörprotokolle. So wie in Köln wurden auch in den anderen Städten, in denen der NSU gemordet hat, zumeist die Angehörigen und ihr Umfeld verdächtigt. Der Film eröffnet die Diskussion über die Frage einer strukturellen Fremdenfeindlichkeit in Deutschland auf eine neue Art, nämlich aus der Perspektive der Betroffenen.

15.3. 19⁰⁰ / 19.3. 19⁰⁰

Im Anschluss an die Vorführung am 15.3. besteht Gelegenheit zum Gespräch mit **Alexander Salomon**, Landtagsabgeordneter Bündnis 90/Die Grünen und Mitglied des NSU-Untersuchungsausschuss.

Eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit amnesty international Karlsruhe.

Tanz unterm Hakenkreuz

Annette von Wangenheim, Deutschland 2003.
Digital, 60 Min.

Als am 30. Januar 1933 die Nationalsozialisten an die Macht kamen, hatte dies auch für die Tanzkunst verheerende Folgen. Die Dokumentation **TANZ UNTERM HAKENKREUZ** stellt Tänzerchicksale und die Tanzästhetik der NS-Zeit im historisch-politischen Kontext dar. Dabei werden Karrieren berühmter Künstler/innen beleuchtet wie Mary Wigman, Harald Kreutzberg oder Gret Palucca sowie Brüche und Widersprüche ihres Werkes und der NS-Tanzpolitik aufgedeckt. Drei Zeitzeuginnen - Julia Marcus, Lilian Karina und Gyp Schlicht - geben mit ihren Erinnerungen Einblick in den politischen und tänzerischen Alltag. Sie vermitteln, eingebettet in eine Fülle von Ausschnitten historischer Tanzfilme, Fotos und Dokumenten, den politischen Stellenwert, den der Tanz für die Machthaber hatte. Und sie regen dazu an, über die unterschiedlichsten Verbindungen von Tanz und Politik auch heute nachzudenken.

17.3. 19⁰⁰

Annette von Wangenheim führt mit einem Vortrag in die Thematik des Abends ein und steht im Anschluss an die Vorführung zur Diskussion zur Verfügung. In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Karlsruhe und dem WDR.

Ulrike Ottinger



Chamissos Schatten

Ulrike Ottinger, Deutschland 2016.

Digital, 709 Min., Deutsch, Englisch, Russisch/dt. **UT**

Mit ihrem neuesten Film macht Ulrike Ottinger ihrem Ruf als die große Nomadin des deutschen Kinos alle Ehre. Im Sommer 2014 reiste sie in die weit entfernten Regionen des Beringmeers. Der Wind, die Wellen und das Interesse an den Menschen führten sie nach Kamtschatka, Tschukotka, Alaska und zur Inselkette der Aleuten. Hier kreuzen sich verwandte Ethnien und Kulturen, die von einer langen Geschichte kolonialer Überformungen geprägt sind und dennoch Teile ihrer indigenen Sprache und ihres alten Wissens bewahrt haben. Und hier kollidieren die wirtschaftlichen und geopolitischen Interessen der Einwohner und der globalen Politik.

Angeregt wurde Ottinger von den historischen Reiseberichten berühmter Forscher wie Alexander von Humboldt, Georg Wilhelm Steller, Reinhold und Georg Foster. Besonders angetan hat es ihr „Peter Schlemihls wundersame Geschichte“ von Adalbert von Chamisso, in der die Titelfigur erst ihren Schatten verliert und ihm dann mit Siebenmeilentiefeln über alle Kontinente nachjagt. Auch Ottinger führt auf ihren Reisen ein Logbuch und verbindet es mit beeindruckenden Bildern von Landschaften, Pflanzen, Tieren und den dort lebenden Menschen. Mit ihrem eigenen, künstlerischen-ethnografischen Blick verknüpft sie die historischen Berichte, Erkenntnisse und bildlichen Darstellungen mit ihren persönlichen Reisenotizen und Aufnahmen. So berühren sich im Film Vergangenheit und Gegenwart, und lassen historische und kulturelle Veränderungen deutlich werden.

Auf Grund seiner außergewöhnlichen Länge stellen wir CHAMISSOS SCHATTEN in vier Teilen vor. An Karfreitag und Ostersonntag besteht die einmalige Gelegenheit den kompletten Film auf zwei Tage verteilt zu sehen.

Chamissos Schatten – Kapitel 1

Alaska und Aleutische Inseln (190 Min.)

24.3. 19⁰⁰ / 25.3. 15⁰⁰

Chamissos Schatten – Kapitel 2 (Teil 1)

Tschukotka und Wrangel-Insel (192 Min.)

25.3. 20⁰⁰ / 27.3. 19⁰⁰

Chamissos Schatten – Kapitel 2 (Teil 2)

Tschukotka und Wrangel-Insel (153 Min.)

26.3. 15⁰⁰ / 29.3. 19⁰⁰

Chamissos Schatten – Kapitel 3

Kamtschatka und Bering-Insel (174 Min.)

26.3. 20⁰⁰ / 30.3. 19⁰⁰

studio 3

Kaiserpassage 6
76133 Karlsruhe
Tel. 9 37 47 14
Kasse 83 18 53 00

Eintrittspreise:

Gäste 7,00 EUR

Mitglieder 5,00 EUR

Zuschläge bei Überlänge und Musikbegleitung

Kinderkino 3,00 EUR

KinderkinoClub 2,00 EUR

Mitgliedsbeiträge:

25,00 EUR Jahr

18,00 EUR Studierende, Arbeitslose,

RentnerInnen, SchülerInnen, Schwerbehinderte

5,00 EUR Kinderkino

Die Kasse öffnet eine halbe Stunde vor Beginn der ersten Vorstellung. Das Kino ist für Rollstuhlfahrer ohne fremde Hilfe erreichbar.

Veranstalter:

Kinemathek Karlsruhe e.V.

Karlstr. 21, 76133 Karlsruhe

www.kinemathek-karlsruhe.de

Gefördert durch das Kulturamt der Stadt Karlsruhe und die MFG-Filmförderung Baden-Württemberg.

Café 9bar

Wir sind für Sie da auch wenn das Kino nicht spielt.

Tel 95 78 85 35 (So + Mo geschlossen)

studio 3

kinemathek karlsruhe



Mit Unterstützung von:



März - April 2016